

4. H.-J. Schulze / Hildebrandt (Max)

Mitglied seit 05.06.1961

Jahr	Radrennen	Alter	Jahres-Km
1961	5	15 Jahre	
1962	21	16 Jahre	5.400
1963	23	17 Jahre	5.500
1964	19	18 Jahre	5.800
Sep. 1964 -Sep. 1967 Studium wenig Training			
1968	22	22 Jahre	11.111
1969	13	23 Jahre	7.100 bis 30.06.
1970	1	24 Jahre	1.200 bis 30.06.
1971	1	25 Jahre	



Techn.-Leiter: 1968 – 1973

Übungsleiter Stufe 2: 1970 – 1987 leitet das Turnhallentraining für Radsportler und Segler

Ummeldung: 06.12.1973 zu Motor Bautzen Segeln als Financer und Gaststartgenehmigung beim Radsport

1995: auf Grund von Stress und Krebs fand ich zum Radsport zurück und fahre ca. 7000 Km/Jahr

Größter Erfolg: 3. Platz Sportechopreis – Grenzlandring hinter B. Knispel und Schröter K-M-Stadt DDR-Meister 1963
Start / Ziel in Leutersdorf

Wie kam ich zum Radsport:

- mit 14 Jahren bin ich mit einem 26“ Rad und verlängerter Sattelstütze mit den 18 jährigen aus Niederkaina bei Ausfahrten mitgefahren, zurück ging es immer schnell, ich kam mit den ersten Fahrern an – mir wurde vorgeschlagen Rennfahrer zu werden
- das war in der Zeit in der in ganz Ostdeutschland mit Begeisterung die Friedensfahrt im Radio verfolgt wurde und in der Stadt sogar über Lautsprecher und zum Teil über Fernseher die Übertragung erfolgte
- Opa ging mit mir immer zu Radrennen, er ist selbst mit Hochrädern und Kunsträdern gefahren und bei Tanzveranstaltungen aufgetreten
- Omas Bruder ist in Stolpen beim Radrennen 1922 tödlich verunglückt und mir wurde der Kauf eines Rennrades untersagt

Originale Zeitung „Stolpener Tageblatt“



Mittwoch, den 31. Mai 1922 Mittags

Bruder meiner Oma Helene Arnold

Altstadt. Wie sehr der am Himmelfahrtstage beim Radrennen tödlich verunglückte Schlosser Arnold beliebt war, bewies die am Sonntag erfolgte Beerdigung, an welcher sich u. a. eine Anzahl Vereine und die Altstädter Jugend beteiligten.

Seinen Verletzungen ebenfalls erlegen. Wie wir erfahren ist der Dresdner Radfahrer, welcher am Himmelfahrtstage am Schentzübel mit dem Fahrer Karl Arnold aus Altstadt so unglücklich zusammenstieß, daß letzterer einige Stunden darauf seinen Geist aufgab, ebenfalls seinen bei dem Sturz davon getragenen Verletzungen erlegen.

- zur Konfirmationsstunde in der Michaeliskirche kam D. Heinrich mit einem Rennrad und das in Blau, meine Lieblingsfarbe, er hat bei mir endgültig den Wunsch Radrennfahrer zu werden geweckt
- zuerst kaufte ich mir ein Diamant-Sportrad (356,00 Mark der DDR)

Erste Radschläge:

- zur ersten Radsportversammlung fragte Manager W. Zimmer, ob ich ein Rennrad habe, da ich mit „nein“ antwortete gab er mir den Hinweis „ich sollte mir erst eins kaufen“ und dann anmelden
- ich baute das Sportrad zum Rennrad um, aber es war kompliziert an das Rennmaterial heran zu kommen
- bei meinem ersten Training hat A. Markwart „Steppel“ beim Fahren am Hinterrad in der Staffel mit mürrischen Ton gesagt „mach Dich hinter und lerne erst einmal das geradeaus Fahren“

DEUTSCHER RADSPORT-VERBAND im DTSB
 Generalsekretariat: Berlin C 2, Brüderstraße 5-6 Ruf: 209 44 30

L I Z E N Z
L I C E N C E

Name S c h u l z e

Nom Hans-Jürgen

Vorname Hans-Jürgen

Prénom usuel 31.10.45

Geburtstag 31.10.45

Date de naissance Schüler

Beruf Schüler

Profession Niederkaina Nr. 86

Adresse Niederkaina Nr. 86

Adresse Niederkaina Nr. 86

Staatsangehörigkeit deutsch

Nationalité deutsch

Nr. **13045**

Gültig bis 31. Dezember
 Valable jusqu'au 31 Décembre

1963

204 Ag 515/451/62 5.9 08159

ÄNDERUNGEN

*Herrn Hans Jürgen Schüler
 ist im Besitz von
 1 gelb-grün-blau-schwarzen
 sowie 1 weißen Radwren-
 tribute welche Eigentümern
 der BSG "Hof" Bützow sind,
 H. O. Schüler*

*Hiermit erteile ich die
 Gastkarte-berechtigung für
 die BSG Lok Bawtow
 Sektion Radspott*

Jahn

1973



32 Ag 300/DTSB 495/65 — V/18/4 — 8982



Großer Sportechoppreis auf dem Grenzlandring in Spitzkunnersdorf
1. B. Knispel (Friedensfahrer) / 2. Schröder DM / 3. H.-J. Hildebrandt

geringe Rennteilnahmen ab 1970:

02.05.70	Hagenwerder ES 3. Platz		
02.05.71	Moritzburg „ Mannschaftszeitfahren “ nur Wuttke, Zuschke und Schulze wollten starten, aber als bereits der Start war, die Zeit lief, musste Helmut noch eine Sturzkappe organisieren Die Überraschung über das Ergebnis, trotz geringem Training war groß. Wuttke war zur Siegerehrung noch duschen. Als wir die Schleife überreichten schmiss er diese weg und glaubte es nicht. Er war völlig geschafft Lok-Bautzen 2. Platz		

